© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

M. GERSTBERGER, Berlin & R. GAEDIKE, Eberswalde

Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Microlepidoptera)

Summary 21 species of microlepidoptera which were not included in the check list for Berlin and Brandenburg (GERSTBERGER & MEY 1993) are reported from these states. *Eriocrania salopiella* is new for Germany, another species (*Cydia larseni*) is for the first time reported from the north of Central Europe.

Résumé 21 espèces de microlepidoptera ne figurant pas dans la liste des microlepidoptera de la région (GERSTBERGER & MEY 1993) sont indiquées, dont une pour la première fois pour l'Allemagne (*Eriocrania salopiella*) et une autre pour le nord de l' Europe centrale (*Cydia larseni*).

Einleitung

Erwartungsgemäß ergab schon das erste Jahr nach der Veröffentlichung einer Liste der Kleinschmetterlinge des o.a. Beobachtungsgebietes (GERSTBERGER & MEY 1993) einige Ergänzungen. Mit dieser Veröffentlichung können wir weitere 21 Arten für das Gebiet nachtragen. Einige Berichtigungen und eine Fülle von Wiederentdeckungen bisher verschollener Arten bleibt einer künftigen Publikation vorbehalten. Allen Kollegen, die ihre Beobachtungen an uns weitergegeben haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Soweit nicht abweichend im Text vermerkt, handelt es sich bei den Neufunden um Arten, die von GERSTBERGER determiniert wurden. Belege befinden sich in der Regel in den Sammlungen THEIMER und/oder GERSTBERGER.

Nachzutragende Arten

Eriocrania salopiella (STAINTON, 1854); Fam.: Eriocraniidae

Bisheriger Einzelfund in Berlin (Forst Spandau) am 7.5.1975 (KARSHOLT det.). Wahrscheinlich ist dies die erste Meldung für Deutschland. Weitere Verbreitung in Europa: Großbritannien, Dänemark, Frankreich; bisher wohl nicht aus Österreich und Polen gemeldet.

Die Raupe miniert in Birkenblättern (nach EMMET).

Eriocrania sangii (WOOD, 1891)

Bisher ist nur ein Fund aus dem Berliner Grunewald am 21.4.1983 dokumentiert. Die Art ist offenbar weiter in Deutschland verbreitet und auch aus Thüringen und Bayern gemeldet.

Die Raupe miniert in Birkenblättern (nach EMMET).

Beide *Eriocrania*-Arten sind vielleicht in der Vergangenheit mit weiteren ähnlichen verwechselt worden. Eine Revision des verfügbaren Sammlungsmaterials ist bisher nicht erfolgt.

Nemapogon falstriella (BANG-HAAS, 1881); Fam.: Tineidae

Einzelbeobachtung in Berlin-Staaken (Fort Hahneberg) am 9.7.1993 (GAEDIKE det.). Über viele Jahrzehnte hinweg war die Art nur vom locus typicus (Dänemark: Insel Falster) und von einigen anderen dänischen Lokalitäten bekannt. Erst seit Anfang der 70er Jahre wurde sie auch in anderen europäischen Ländern nachgewiesen: Österreich, Ungarn, Slowakei, Kroatien und Deutschland (Sachsen-Anhalt).

Die Lebensweise der Art und das Nahrungssubstrat der Raupe sind unbekannt. Wahrscheinlich leben die Raupen - wie auch von anderen *Nemapogon*-Arten bekannt - in Baumpilzen.

Taxonomie der Art: Da der Falter für die Gattung untypisch aussieht, wird er auf Abb. 1 abgebildet. Wir danken Herrn R. SUTTER, daß dieses Foto nochmals veröffentlicht werden kann (s. SUTTER, R.: Ent. Nachr. Ber. 35(3): 204; 1991). Besonders auffällig ist der zweifarbige Stirnschopf, der vor den Antennen hell, dahinter fast schwarz ist. Der männliche Genitalapparat ist gattungstypisch (Abb. 2). Charakteristisch für die Art sind

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

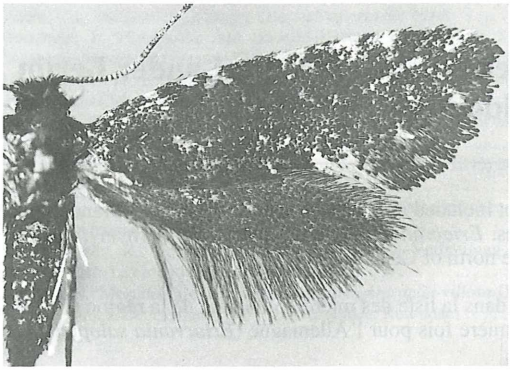


Abb. 1: *Nemapogon falstriella* (BANG-HAAS, 1881). (Foto: R. SUTTER)

die Uncusform sowie die sehr langen, beborsteten Valvenanhänge. Die Form des weiblichen Genitalapparates ist durch das Ostium (Abb. 3) sehr markant und unverwechselbar. Siehe auch MEDVEDEV, 1969.

***Neurothaumasia ankerella* (MANN, 1867)**

Einzelnachweis im Spreewald am 9./10.7.1993 durch KARISCH (GAEDIKE det.). Die Art ist ein holomediterranes Faunenelement des expansiven Typs. Die bisherige nördliche Verbreitungsgrenze lag in Österreich (Burgenland und Niederösterreich) und in der Slowakei (Zadiel; Devinska kobyla), aus Deutschland wohl noch nicht gemeldet. In Dänemark gilt sie als „nicht zur Fauna gehörig". Weitere Funde müssen vorliegen, um die Vermutung bestätigen zu können, daß die Art ihr Verbreitungsgebiet ausgeweitet hat.

Über die Lebensweise der Raupen dieser Art kann nur spekuliert werden. Wahrscheinlich gehören die Raupen - wie bei den verwandten Arten - zu den Detritusfressern.

***Bucculatrix ulmifoliae* M. HERING, 1931; Fam.: Bucculatricidae**

Diese Art wurde von HERING aus Berlin beschrieben, seitdem aber nicht mehr nachgewiesen. Sie wurde in neuerer Zeit nur noch in Thüringen und Bayern beobachtet und vermutlich in anderen Teilen Deutschlands nur übersehen; auch aus Österreich gemeldet.

Die Raupe miniert in Ulmenblättern.

***Elachista unifasciella* (HAWORTH, 1828); Fam: Elachistidae**

Erstnachweis dieses Grasminierers für Brandenburg in der Döberitzer Heide am 25.5.94 (MEY), auch auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 11.6.1994. Die Art ist auch aus Thüringen und Bayern sowie außerhalb Deutschlands aus weiteren Staaten Europas gemeldet: Großbritannien, Dänemark, Frankreich, jedoch nicht aus Österreich.

Die Raupe miniert in Gräsern (v.a. Dactylis glomerata; vgl. STEUER, 1973)

***Elachista canapennella* (HÜBNER, 1813)**
(= *pulchella* HAWORTH, 1828 nom. praeocc.)

Erstnachweis dieser Art in Perleberg am 15.5.1993 (MEY). Die Raupe soll in Arrhenaterum pubescens minieren.

***Cosmiotes exactella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)**

Erstnachweis dieser Art aus Perleberg am 25.5.94 (MEY). Wie die vorige Art in Europa weit verbreitet.

Die Raupe miniert ebenfalls in Gräsern (Poa und Festuca).

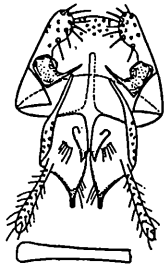
***Coleophora adspersella* BENANDER, 1939; Fam.: Coleophoridae**

Erstnachweis für Brandenburg auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 20.8.1993. PATZAK vermutete wohl mit Recht eine weitere Verbreitung in Ost-Deutschland, da die Art bisher nur aus Sachsen, Thüringen und Bayern bekannt war, aber auch aus Nordeuropa (Großbritannien und Dänemark) gemeldet ist.

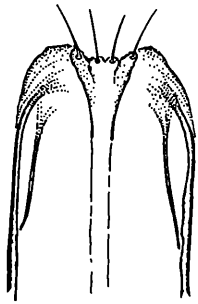
Die Raupe lebt oligophag an verschiedenen Gänsefußgewächsen (Atriplex, Halimione, Suaeda).

Die Raupen der Miniersackmotten minieren in der ersten Zeit ihres Lebens, verlassen später die Minen, um einen mehr oder weniger arttypischen Sack zu fertigen, in dem sie bis zur letzten Häutung leben und sich auch verpuppen. Erst der Falter verläßt den Sack.

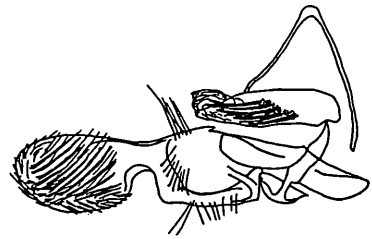
© Entomologische Nachrichten und Berichte; dov



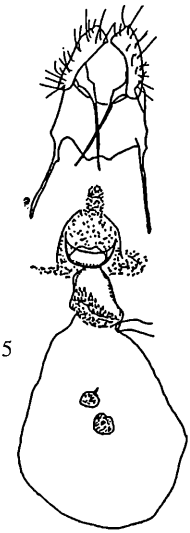
2



3



4



5

Abb. 2: *Nemapogon falstriella* (BANG-HAAS, 1881). Männlicher Genitalapparat.

Abb. 3: *Nemapogon falstriella* (BANG-HAAS, 1881). Weiblicher Genitalapparat: Ostium

Abb. 4: *Cydia larseni* (REBEL, 1903). Männlicher Genitalapparat, rechte Valve entfernt.

Abb. 5: *Cydia larseni* (REBEL, 1903). Weiblicher Genitalapparat.

Coleophora serratulella (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)

Diese Art wurde schon von AMSEL für unser Gebiet gemeldet (Berlin-Friedrichsfelde, HERING leg.), jedoch fand PATZAK dafür keinen Beleg in den Sammlungen. Aus diesem Grunde und der sonst südeuropäischen Verbreitung wegen wurde die Art nicht in unser Verzeichnis aufgenommen. Wiederentdeckung auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 2.7.1994 (THEIMER leg.). Keine weiteren Funde in Ost-Deutschland (PATZAK), keine Meldungen für Bayern, Polen und die mährisch-schlesische Region. Weitere Verbreitung in Europa sind Österreich (Niederösterreich und Burgenland) sowie Frankreich.

Die Raupe lebt an Jurinea und Serratula.

Eteobalea gronoviella (SCOPOLI, 1772) (= *serratella* TR.); Fam.: Cosmopterigidae

Es war eigentlich diese Art, die unter dem Namen „*anonymella*" als neu für unser Gebiet gemeldet worden war (GERSTBERGER 1992) und in das Verzeichnis für unser Gebiet aufgenommen wurde. Inzwischen ist sie im Gebiet als weit verbreitet nachgewiesen. Flugzeit der Imagines von Mai bis August, Erstnachweis 1991.

Die „echte" *Eteobalea anonymella* RIEDL wurde erst im Jahre 1993 auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg beobachtet. Dokumentierte Flugzeit der Imagines bisher Mai und Juli.

Beide Arten gehören zu einer Gruppe sehr ähnlicher Arten, die erst seit kurzer Zeit zu trennen und mehr im Süden Mitteleuropas (Österreich: Burgenland, Niederösterreich) beheimatet sind. Sichere Erkenntnisse über die ersten Stände der Arten liegen nicht vor (RIEDL).

Scrobipalpula tussilaginis (FREY, 1867); Fam.: Gelechiidae

Erst- und bisher Einzelnachweis der Art für unser Gebiet im Berliner Forst Düppel am 28.7.1986 (KARSHOLT det.). Sie kommt auch in Bayern vor, alte Funde auch aus Thüringen (nach KARSHOLT). Sonstige Verbreitung in Europa: Großbritannien, Frankreich, Österreich.

Die Raupe dieser Palpenmotte miniert nach EMMET im Blatt von Huflattich (Tussilago farfara).

Ephysteris inustella (ZELLER, 1839)

Erstnachweis durch SUTTER in Gabow/Oder am 25.6.1994. Die Art ist aus Niederösterreich bekannt, alte Funde vom Kyffhäuser (nach KARSHOLT), keine Nachweise aus Bayern, keine Nachweise aus Nordeuropa.

Eine Raupenfutterpflanze ist offenbar von dieser Art noch nicht bekannt.

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Caryocolum blandulella **(TUTT, 1887)**

Diese Art konnte trotz Nachsuche in den verschiedenen Sammlungen Ost-Deutschlands bisher nicht nachgewiesen werden (nach KARSHOLT). Somit stellen die Beobachtungen auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 16.7.1994 (mehrfach) den Erstnachweis dar. Weitere Verbreitung in Europa in Großbritannien, Dänemark, Frankreich, West-Deutschland; keine Meldungen für Österreich, jedoch aus Kroatien und Griechenland (nach HUEMER).

Die Raupe der Art lebt an Hornkraut (Cerastium: In den Samenkapseln).

Ypsolopha falcella **(HÜBNER, 1796); Fam.: Plutellidae**

Die Art wurde ihrer weiten Verbreitung in Deutschland wegen schon von SORHAGEN für die Mark Brandenburg vermutet. Der Erstnachweis für unser Gebiet gelang auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 26.6.1994 (2 Ex.). Sie kommt auch in Frankreich und Österreich vor, fehlt jedoch in Großbritannien und Dänemark.

Raupe an Geißblatt (Lonicera).

Acleris cristana **(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775); Fam.: Tortricidae**

Der Erstnachweis für Brandenburg gelang auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 7.5.1994 in mehreren Exemplaren. Die Art wurde von SORHAGEN aus Mecklenburg gemeldet und kommt in Thüringen und Bayern vor. In Europa ist sie offenbar weit verbreitet.

Die Raupe dieses Wicklers lebt an verschiedenen Gehölzen, besonders Schlehe, aber auch Weißdorn, Apfel und Vogelbeere.

Cydia larseni **(REBEL, 1903)**

Dieser Wickler wurde von REBEL nach drei Tieren beschrieben. Der Locus typicus ist Südtirol: Bozen! Das Vorkommen über Südeuropa hinaus schien so unwahrscheinlich, daß die Art in allen Bestimmungswerken für Mitteleuropa fehlt. Der Erstnachweis für Deutschland gelang schon 1993 auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg (PRÖSE det.). Die Determination konnte inzwischen durch Vergleich mit dem Lectotypus der Art bestätigt werden.

Nach KUSNETZOV kommt die Art in Südeuropa und Kleinasien vor, ohne weitere Angaben. Bekannt wurden inzwischen die folgenden Fundorte: Bozen, Budapest und Tschechische Republik. Weitere Beobachtungen in Mitteleuropa sind zu erwarten, insbesondere in Österreich und Polen (Odertal).

Eine Futterpflanze der Raupe ist noch unbekannt. Die Falter wurden von Ende April bis Anfang Juni um Weißdorn fliegend beobachtet.

Taxonomie der Art: Bei KENNEL erscheint die Art im Nachtrag, jedoch ohne die übliche farbige Abbildung (S. 723 f.), OBRAZTSOV (1959) listet die Art nur auf. Beide Autoren hatten offensichtlich Tiere selbst nie gesehen. Erst KUSNETZOV bildet auch männliche und weibliche Genitalien ab, das Männchen jedoch mit nur einem Cornutus im Aedoeagus (vgl. MEDVEDEV 1989). Bei frischen Tieren sind es insgesamt acht, die während der Kopulation ganz oder teilweise verlorengehen und dann in der Bursa des Weibchens wiederzufinden sind.

Der Habitus erinnert an die verwandten Arten *Cydia gemmiferana* und C. *caecana*. Geschlechtsdimorphismus nur durch die helleren Unterflügel des Männchens bei frischen Tieren wenig ausgeprägt (s. 4. Umschlagseite). Die Art ist auf der Basis der männlichen und weiblichen Genitalstrukturen eindeutig von den ähnlichen zu unterscheiden: Beim Männchen durch die Form der Valven (Abb. 4), beim Weibchen durch die Form des Ostiums und die Art der Sklerotisierung des Bursahalses (Abb. 5).

Phalonidia curvistrigana **(STAINTON, 1859); Fam.: Cochylidae**

Erstnachweis für unser Gebiet auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 22.7.1994 (2x). Nicht aus Thüringen bekannt, jedoch aus Bayern. In Europa von Dänemark bis Österreich verbreitet.

Raupennahrung ist die Gemeine Goldrute (Solidago virgaurea).

Aethes tesserana **(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Erstnachweis für unser Gebiet auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 2.7.1994 (1x). Auch aus Thüringen und Bayern gemeldet, in Europa weit verbreitet.

Die Raupe lebt oligophag an verschiedenen Korbblütengewächsen.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Euchromius ocellea (HAWORTH, 1811); Fam.: Crambidae

Ein Falter dieser Art wurde am 29.9.1992 in Jänschwalde-Ost gefangen (STÜBNER). Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Graszünsler um einen Irrgast in unserem Gebiet, der auch im Süden Deutschlands nicht bodenständig ist (z. B. BLESZYNSKI 1965; ECKSTEIN 1933). Es bleibt abzuwarten, ob die Art durch weitere Beobachtungen im Gebiet nachgewiesen werden kann.

Die Raupe soll an trockenem pflanzlichem Substrat leben.

Pempelia obductella (ZELLER, 1839); Fam.: Phycitidae

Dieser Zünsler wurde mehrfach auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg am 20.8.1993 und 16.7.1994 beobachtet. Die Art kann leicht mit der bei uns ähnlichen *Pempeliella ornatella* verwechselt werden, die für unser Gebiet wieder in Niederlehme nachgewiesen werden konnte. Die Art kommt auch in Bayern vor und ist in Europa von Großbritannien und Dänemark bis Österreich weit verbreitet.

Die Raupe lebt oligophag an einigen Lippenblütengewächsen.

Literatur

AMSEL, H. G. (1930/1931): Die Mikrolepidopterenfauna der Mark Brandenburg nach dem heutigen Stande unserer Kenntnisse. - Dt. Ent. Z. Iris 44: 83-132, 45: 147-201.
BLESZYNSKI, S. (1965): Crambinae in: Microlepidoptera palaearctica. Erster Band. - Wien.
EMMET, A. M. (1988): A field guide to the smaller British Lepidoptera. 288 Seiten. - London.
ECKSTEIN, K. (1933): Die Schmetterlinge Deutschlands. 5. Band: Die Kleinschmetterlinge Deutschlands. - Stuttgart.
GAEDIKE, R. & G. PETERSEN (1985): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Phycitidae. Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 13: 55-107.
GERSTBERGER, M. (1992): Neue und interessante Funde von Kleinschmetterlingsarten in Berlin-Brandenburg. - Insecta 1: 73-76.
GERSTBERGER, M. (1995): Verzeichnis der Schmetterlinge Berlin-Brandenburgs. - Unveröffentlichte Datei.
GERSTBERGER, M. & W. MEY (Hrsg.) (1993): Fauna in Berlin und Brandenburg. Schmetterlinge & Köcherfliegen. - Fördererkreis der naturwiss. Museen Berlins e.V., 160 Seiten.
HEATH, J. (Ed.) (1976/1985): The moths and butterflies of Great Britain and Ireland. Vol. 1,2. (England).
HUEMER, P. (1988): A taxonomic revision of *Caryocolum* (Lepidoptera, Gelechiidae). - Bull. of the Brit. Mus. (Nat. Hist.). Entomol. ser. Vol. 57 No 3. London.
HUEMER, P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs. - Innsbruck, 224 S.
KARSHOLT, O. (1994): Gelechiidae of E. Germany. - (Manuskript).
KENNEL, J. v. (1921): Die palaearktischen Tortriciden. - Stuttgart.
LASTUVKA, Z. (1993): Katalog von Faltern der mährisch-schlesischen Region. - Brno/Brünn, 30 Seiten.
LERAUT, P. (1980): Systematisches und synonymisches Verzeichnis der Schmetterlinge Frankreichs, Belgiens und Korsikas. Supplément à Alexanor. Paris.
MEDVEDEV, G. S. (1989): Keys to the insects of the European part of the USSR. Vol IV Lepidoptera Part 1,2. - Verlag E.J. Brill, Leiden, New York, Kopenhagen, Köln. 1092 Seiten (englische Übersetzung russischer Originalarbeiten).
OBRAZTSOV, N. (1959): Die Gattungen der palaearktischen Tortricidae. II. Die Unterfamilie Olethreutinae. Tijdschr. voor Entomol. 102: 207, 213.
PATZAK; H. (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Coleophoridae. - Beitr. Ent. 24: 153-278.
PETERSEN, G. (1969): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lep. - Tineidae. - Beitr.Ent. 19: 311-388.
PRÖSE, H. (1987): Artenliste der in Bayern und den angrenzenden Gebieten nachgewiesenen Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge). Schriftenreihe Bayer. Landesamt für Umweltschutz (München), Heft 77: 43-102.
RIEDL, T. (1969): Matériaux pour la connaissance des Momphidae paléarctique (Lepidoptera). Partie IX. Revue des Momphidae européennes, y compris quelques espèces d'Afrique du Nord et du Proche-Orient. - Pol.Pismo.Ent. 39: 635-923.
SORHAGEN, L. (1886): Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg und einiger angrenzenden Landschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Arten. - Berlin, 367 Seiten.
STEUER, H. (1966-1991): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg, Teile II-V. - Dtsch. Ent. Z. N. F. 13: 447-459 (1966), 17: 411-431 (1970), 31: 91-152 (1984), 38: 119-159 (1991).
STEUER, H. (1973): Beiträge zur Kenntnis der Elachistiden (Lepidoptera). - Dtsch. Ent. Z. N. F. 20: 153-169.
TOLL, S. (1959): Klucze do oznaczania owadów Polski. Motyle - Lepidoptera Zeszyt 2-4 Micropterygidae - Hepialidae.

Anschrift der Verfasser:
Dr. Reinhard Gaedike
Projektgruppe Entomologie
FH Eberswalde (Deut. Ent. Inst.)
Postfach 10 02 38
D-16202 Eberswalde

Manfred Gerstberger
Sybelstr. 13
D-10629 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1996/1997

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Gerstberger Manfred, Gaedike Reinhard

Artikel/Article: Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Microlepidoptera). 69-73